

## Hallo Liebe Kolumbien-Interessiere,

Ein halbes Jahr ist nun schon vergangen seit ich in Frankfurt in den Flieger nach Bogotá gestiegen bin. Seitdem durfte ich nun schon so viele neue Eindrücke sammeln, eine Kultur kennenlernen, sowie in der ‚Fundacion Hogar del Niño‘ und der ‚Asociación Creamos‘ arbeiten.

Viel ist auch in den letzten 3 Monaten geschehen. Weihnachten stand vor der Tür, ich habe in Bogotá Silvester gefeiert, wir Freiwilligen hatten zwei Seminare und zudem hat mich ein Freund aus Deutschland besucht.

Weihnachten habe ich mit den Kindern der Fundación zusammen gefeiert. Tagsüber haben wir Buñuelos (eine Art Teigbällchen, welches traditionell in der Weihnachtszeit gegessen wird) selbstgemacht und ich habe mit den beiden Mitarbeiterinnen für die Kinder das Mittagessen vorbereitet. Abends wurde getanzt, gesungen und am Ende gab es für jedes Kind ein Geschenk.

Es war mein erstes Jahr Weihnachten ohne Teile meine Familie und ich habe das Weihnachten in Deutschland zwar ein wenig vermisst, aber lediglich als ich nachts zuhause ankam und nicht während der Feier.

Ende Dezember sind Simon, Julia (die beiden Freiwilligen mit Einsatzstellen in Ibagué) und ich nach Bogotá gereist. Dort haben wir gemeinsam mit Hanna (die in Bogotá arbeitet) und ihren Freunden und Arbeitskollegen gemeinsam Silvester gefeiert. Dies war ein wenig anders als in Deutschland, da es in Bogotá kein Feuerwerk gibt und auch sonst einige Bräuche welche es in Deutschland nicht gibt. Dennoch war es eine interessante Erfahrung, auch wenn mir hier meine Freunde und auch meine Familie gefehlt haben.

Zu viert vereint, sind wir dann Anfang Januar gemeinsam nach Quito, der Hauptstadt Ecuadors geflogen. Dort hatten wir ein Seminar. Zunächst verbrachten wir zwei Tage in Quito und reisten von dort aus nach Baños (eine touristisch ausgelegte Kleinstadt). Eine Frau namens Angie, welche aus Deutschland kommt, aber seit vielen Jahren in Ecuador lebt und arbeitet hat dieses Seminar geleitet. Es gefiel mir ausgesprochen gut und hat mir geholfen Unsicherheiten größtenteils zu beseitigen und gestärkt in die zweite Hälfte des Jahres zu starten. Während des Seminars hatten wir Zeit die Gegend zu erkunden und die wunderschönen Berge und Landschaften Ecuadors ein wenig kennenzulernen.

## 2. Bericht von Luis Eßer, Freiwilliger im Hogar del Niño Líbano, Kolumbien (November 2018 bis Januar 2019)



Die vier Kolumbienfreiwilligen

Nach einigen Tagen flogen wir zurück nach Bogotá wo wir von Katharina & Co abgeholt wurden. Auch dieses Seminar zu dem auch Personen aus den Aufnahmeorganisationen kamen hat geholfen ungeklärte Fragen zu klären und einen Teil des folgenden Jahres zu planen. Es war schön, sich

austauschen zu können und über unsere Situationen zu sprechen.

Gegen Ende des Seminars kam ein Freund von mir in Bogotá an, mit dem ich zweiundeinhalb Wochen gereist bin. Wir waren in Medellín und Palomino. Zudem habe ich ihm Líbano und Murillo gezeigt. Auch diese Zeit hat mir Spaß gemacht und es war toll auch andere Teile des Landes und die Menschen, welche dort leben kennenlernen zu können.

In der Weihnachtszeit noch haben ich und eine Mitarbeiterin des Kindergartens mit den Kindergartenkindern, welche nun in die Schule kommen, einen Tanz eingeübt. Diesen haben wir zu ihrer Abschlussfeier vor den Familien der Kinder aufgeführt.

In den Ferien der Kinder im Heim habe ich weiter mit ihnen Englisch geübt, Fußball gespielt und gemeinsame Zeit verbracht. Ab jetzt darf ich auch pro Monat eine Aktion mit den Kindern machen, wo mir ein kleines Budget zur Verfügung steht. Unter anderem möchte ich mit ihnen Batiken und Arbeiten aus Holz fertigen.



Tanz mit den Kindergartenkindern

2. Bericht von Luis Eßer, Freiwilliger im Hogar del Niño  
Líbano, Kolumbien (November 2018 bis Januar 2019)

Außerdem versuche ich genügend Spenden zu sammeln, dass die Kinder einen Song den wir gemeinsam schreiben professionell aufnehmen und dazu ein Video drehen können. Einige Kinder lieben Gesang und die meisten auch den Tanz. Somit wäre es ein tolles Erlebnis für die Kinder!

Die Treffen der Gruppen von ‚Creamos‘ wurden über die Weihnachtszeit bis Anfang Februar pausiert. Nun geht es wieder los. Ich werde dort wahrscheinlich samstags oder sonntags einen Englischkurs für Kinder anbieten. Zudem möchte ich gerne eine Art Bibliothek aufbauen. Es gibt in Líbano nämlich leider keinen Ort, an dem Kinder lesen können oder Bücher her bekommen können. Bei der Beschaffung von Kinderbüchern haben Hanna und die anderen Freiwilligen ihre Hilfe angeboten sodass ich zunächst aber nach einem Raum schauen muss. Möglicherweise wäre es sonst auch möglich im kleinen Gebäude von ‚Creamos‘ ein paar Bücher auszulegen, sodass die Kinder dort lesen können oder sich die Bücher für einige Zeit mitnehmen können.



Treffen mit einer Gruppe von Creamos

Ich fühle mich weiterhin wohl in meinen Arbeitsbereichen. Mit den Kindern verstehe ich mich super und auch mit allen Mitarbeitern komme ich problemlos klar. Mit Don Roberto spreche ich fast wöchentlich über neue Ideen und er lässt mich an allem teilhaben.

Persönliche Fortschritte sehe ich vor allem an meinem Sprachgebrauch. Das Spanisch läuft jetzt, auch wenn ich natürlich grammatikalisch und auch vom Vokabular her noch einiges aufzuarbeiten habe. Dennoch kann ich mich

2. Bericht von Luis Eßer, Freiwilliger im Hogar del Niño  
Líbano, Kolumbien (November 2018 bis Januar 2019)

mittlerweile weitgehend problemlos mit Mitmenschen verständigen was auch meine Arbeit vereinfacht. Wo ich früher auch nach dreifacher Erklärung noch nichts verstand geht es nun meistens nach einem Satz.

Ich freue mich nun auf die nächsten Wochen und Monate. Vor allem auf eigene Projekte und nun endlich nach den Seminaren und dem Urlaub die Kinder wiederzusehen!

Adios, hasta pronto

LUIS